

Verlierer feiern Tischtennisfest

Mühlhausen verliert die Relegation zur 2. Bundesliga gegen Saarbrücken

Mühlhausen/St. Ingbert (mj). Die Herren des Post SV Mühlhausen haben den Aufstieg in die 2. Tischtennis-Bundesliga verpasst. Nach der 3:9-Niederlage im Heimspiel am Samstag vor 450 Zuschauern verloren die Nordthüringer auch das zweite Relegationsspiel der beiden Staffelsieger der Regionalliga Südwest am Montag beim favorisierten 1. FC Saarbrücken mit 3:9. Für Mühlhausens Punktgewinne sorgten in Hin- und Rückspiel jeweils der Tscheche Jindrich Pansky und Alexander Bosliakov im Einzel sowie Pansky im Doppel mit seinem Landsmann Milan Orlovski.

„Es ist eingetreten, was zu befürchten war“, sagte Mühlhausens Abteilungsleiter Thomas Baier, der sich speziell für die „Wahnsinnskulisse“ in eigener Halle ein besseres Ergebnis gewünscht hätte, aber fair gratulierte: „Saarbrücken ist ausgeglichener besetzt und hat verdient gewonnen. Nur etwas zu hoch sind die Siege ausgefallen.“ Das am Ende deutliche Ergebnis tat der mit Trommeln, Rasseln und Anfeuerungsrufen angeheizten Stimmung in der heimischen Halle am Kristanplatz aber keinen Abbruch. „Wir haben großen Sport gesehen und ein Tischtennisfest gefeiert“, freute sich Baier unter anderem über die sehenswerten Vergleiche von Pansky mit den gleichwertigen Spitzenspielern der Gäste, Andre Britscho und Ronald Redjep (Kroatien). Bezüglich der Begeisterung zog der Post-Macher den Vergleich zum Rückspiel in der Halle des Saarländischen Tischtennis-Bundes in St. Ingbert: „Trotz der etwa gleichen Zuschaueranzahl blieb es eher ruhig.“ Zu sicher war sich der nunmehrige Zweitligarückkehrer mit dem ehemaligen Bundesligaspieler Andre Britscho an der Spitze offenbar seiner Sache gewesen. Selbst als Saarbrücken der entscheidende vierte Punkt zum Aufstieg gelungen war, brachen die Zuschauer nicht in Jubel aus.

Ein besseres Abschneiden Mühlhausens verhinderten zum Teil unglückliche Niederlagen etwa von Miroslav Schenk oder Carlos Lang gegen den ehemaligen Mannschaftseuropameister Dmitry Chumakov (Weißrussland). Im Entscheidungssatz des Hinspiels führte Lang bereits mit 8:1, unterlag dem sich steigernden Favoriten aber noch. „Ich habe Carlos noch nie so gut spielen sehen“, lobte Baier, der für die

kommende Saison wieder eine schlagkräftige Mannschaft in der Regionalliga aufstellen will. Neben Lang und Landesmeister Alexander Schieke, der in der Relegation nicht seine Bestform erreichte, gehören auch die im Saisonverlauf überzeugenden Pansky, Orłowski und Schenk weiter zum Kader. Nur Alexander Bosliakov wird den Verein im Zuge der schrittweise geplanten Verjüngung verlassen und Platz machen für ein Eigengewächs, das Conny Schmidt heißen könnte. Damit treibt Baier seine mittelfristige Planung weiter voran, die 2. Bundesliga mit einem Team zu erreichen, das sich überwiegend aus Thüringer Spielern rekrutiert. „Wir müssen auch im nächsten Jahr nicht aufsteigen“, gibt sich der Abteilungsleiter aber gelassen und will abwarten, welche Kader die Konkurrenz präsentiert. „Wenn es dennoch mit dem Sprung nach oben klappt, nehmen wir das natürlich mit.“